

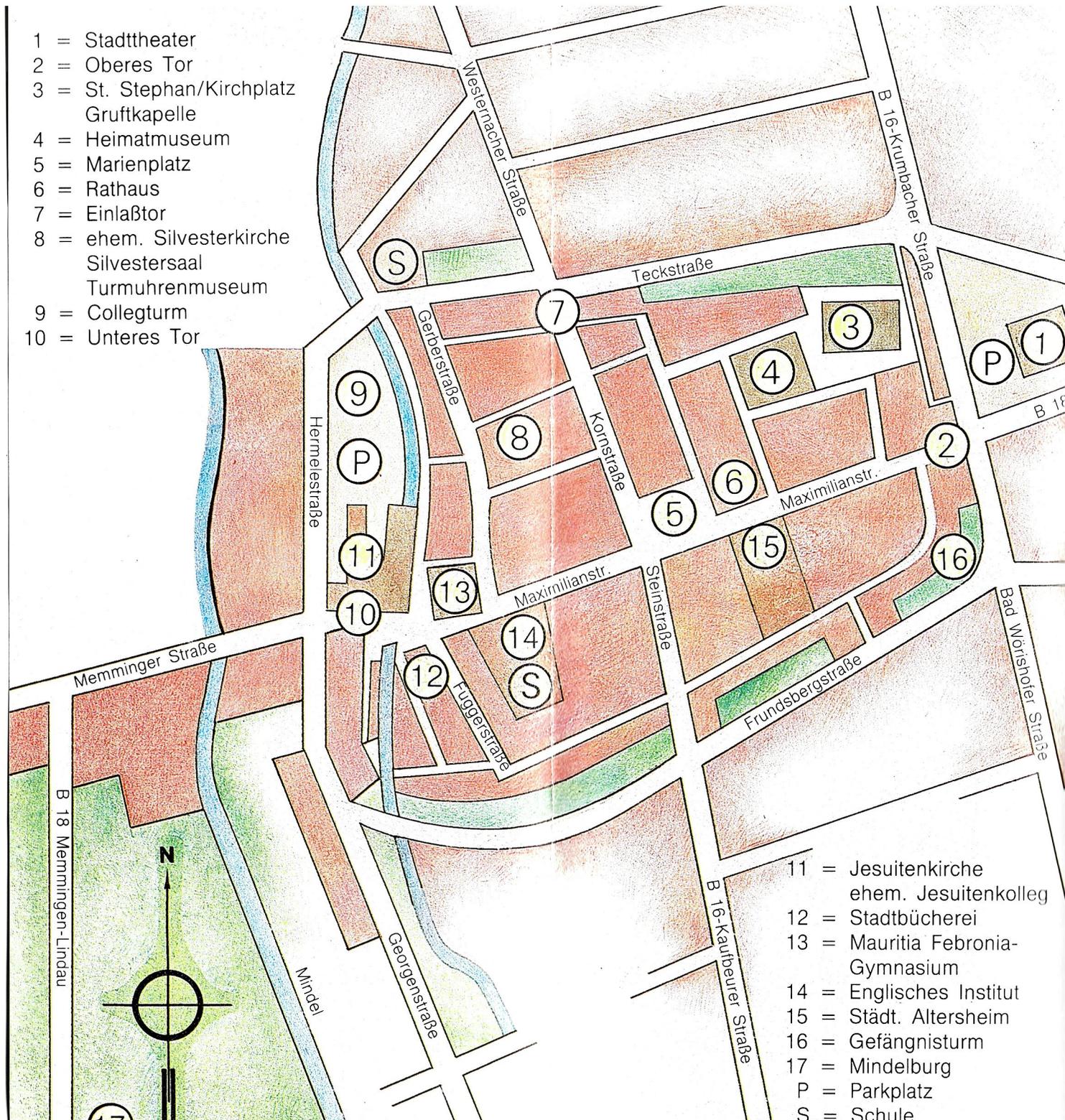
UNTERALLGÄU

KREISSTADT  
MINDELHEIM

1981



- 1 = Stadttheater
- 2 = Oberes Tor
- 3 = St. Stephan/Kirchplatz  
Grufkapelle
- 4 = Heimatmuseum
- 5 = Marienplatz
- 6 = Rathaus
- 7 = Einlaßtor
- 8 = ehem. Silvesterkirche  
Silvestersaal  
Turmuhrmuseum
- 9 = Collegium
- 10 = Unteres Tor



- 11 = Jesuitenkirche  
ehem. Jesuitenkolleg
- 12 = Stadtbücherei
- 13 = Mauritia Febronia-  
Gymnasium
- 14 = Englisches Institut
- 15 = Städt. Altersheim
- 16 = Gefängnisturm
- 17 = Mindelburg
- P = Parkplatz
- S = Schule

# Zur Geschichte Mindelheims.

---

- Um 1200 v. Chr. urnenfelderzeitliche Siedlungsspuren.
- Hallstattzeitliche Grabhügel aus dem 8., 7. vorchristl. Jh. mit reichen Grabbeigaben.
- Im 7. nachchr. Jh. alamannische Besiedlung und Namensgebung „Heim an der Mindel“; Christianisierung. Alamannischer Reihengräberfriedhof im Bereich Kolpinghaus – Funde im Museum
- 1046 erste urkundliche Erwähnung als Ort des Gaues Duria, erste Stephans-Pfarrkirche an der Westernacherstr., fränkischer Reichshof.
- Im Laufe des 9. bis zum 12. Jh., begünstigt durch die alte Handelsverbindung über Landsberg in das altbayerische Gebiet und über Memmingen nach Württemberg, an der Salzstraße gelegen, Entstehung vom Markt an der Mindel und Anlage der Mindelburg.
- 1337 Neuordnung des Stadtrechts, der Polizei- und Marktordnung. Heinrich und Walther von Hochschlitz erwerben die Festen Mindelberg und Mindelburg.
- Nach schweren Fehden bleiben die Herzöge von Teck die Herren der Stadt. Ausbau der Stadtbefestigung. Unter Ulrich von Teck Bau der Pfarrkirche St. Stephan innerhalb der Mauern, der Silvesterkirche, und des Spitals. Mit Patriarch Ludwig von Teck erlischt die Herrschaft dieses Geschlechts in Mindelheim, Stadt und Herrschaft gelangen an die Ritter von Rechberg.
- 1467 kaufen Ulrich und Hans von Frundsberg aus Schwaz in Tirol Stadt und Herrschaft Mindelheim. Bis 1586 regieren die Frundsberg hier.
- Ein langer Erbschaftsstreit zwischen den Fuggern von Kirchheim und den Maxlrain um das frundsbergische Erbe wird von Herzog Maximilian I. von Bayern 1616 beendet.
- 1618 bis 1648, im Dreißigjährigen Krieg erleidet Mindelheim Truppendurchzüge, Hungersnöte und die Pest. Ende des 17. Jh. regiert Herzog Maximilian Philipp von Bayern über Mindelheim, die Wirren des spanischen Erbfolgekrieges gehen vorüber.
- Mindelheim wird für 10 Jahre Reichsfürstentum unter John Churchill, Herzog von Marlborough, 1715 kommt Mindelheim an Kurbayern zurück.
- 1778 bis 1780 ist die Stadt österreichisch, 1796 wird Mindelheim durch das mutige Handeln der Caecilia von Dreer vor Plünderung bewahrt.
- 1801 wird Mindelheim endgültig bayerisch.

# Mindelheim von A bis Z

---

- A** Autobahn München – Stuttgart über Günzburg. Ulm – Kempten über Memmingen.
- B** Bäder: Freibad, Tiergartenstraße am Fuße der Mindelburg, Tel. 8410, geöffnet von Mitte Mai bis Mitte September. Hallenbad, an der Brennerstraße, Tel. 9210. Bahnhof: Verbindungen nach München, Augsburg, Memmingen, Lindau, Günzburg.
- C** Collegium und Jesuitenkolleg am nordwestlichen Altstadtring.
- D** Dreifachturnhalle beim Maristenkolleg, Champagnatplatz 1.
- E** Eichetkapelle, 1871, kleine Wallfahrt, Bad Wörisher Str. Einlaßtor, im Norden, am Ende der Kornstraße, erwähnt 1469; der bestehende Bau um oder bald nach 1500 erbaut, restauriert 1975. Einwohnerzahl: 12 300, Stand 1. 1. 1981.
- F** Friedhof, städt., an der Landsberger Straße. Frundsberg, Tiroler Geschlecht aus Schwaz, 1467 Herren von Mindelheim, bedeutendster Sproß Georg I., Vater der Landsknechte, Feldhauptmann der Kaiser Maximilian I. und Karl V., geb. 1476, gest. 1528 auf der Mindelburg.
- G** Gefängnisturm, auch Malefiz- oder Raubturm genannt, an der Südostecke der Stadtumwallung, mittelalterlich. Grufkapelle, spätgotisch und barock, südwestlich der Stadtpfarrkirche auf dem Kirchplatz.
- H** Hallenbad am Lautenwirtsgäßchen, geöffnet von Mitte September bis Mitte Mai. Heimatmuseum im Kloster Hl. Kreuz, Hauberstr. 2 (siehe Museen) Herrgottsruhkapelle, 1718, im Westen der Stadt auf halber Höhe des Katharinenberges.

- I** Information im Rathaus, Tel. 08261/4041.
- J** Jesuitenkirche, ehem. Augustiner-Eremitenkirche „Maria Verkündigung“ und Kloster, gegr. 1250, 1618 Niederlassung der Jesuiten, 1625 Neubau, 1721/22 Erweiterung und Neugestaltung durch P. J. Guldemann S. J., bedeutende Stuckarbeiten, restauriert 1979/81 mit Xaverius- und Ignatiuskapelle, bedeutende Weihnachtskrippe.
- K** Katharinenkapelle, auf der Höhe des Katharinenberges westlich der Stadt, gegr. 1606, Umgestaltung des Inneren in der 1. Hälfte des 18. Jh., restauriert 1936/37, Deckenbilder von dem Mindelheimer Max Beringer 1946-48. Kneippbadeanlage an der Tiergartenstraße bei den Tennisanlagen.
- L** Liebfrauenkapelle, westlich der Altstadt an der Memminger Str., gegr. 1360, spätgotisch 1455, Umgestaltung und Neuausstattung im 17. und 18. Jh., Stuck von Abraham Bader 1735, Arbeiten von Georg Schenk 1651-59; um 1510/20 erhielt die Kapelle das Kunstwerk, dem sie ihren Ruhm verdankt: das Relief der sogen. „Mindelheimer Sippe“; Restaurierung 1955-64.
- M** Marienbrunnen, in der Mitte des Marienplatzes, restauriert 1971. Mindel, Fluß westlich der Altstadt (keltisch: „Die Klare“) Mindelburg, südwestlich der Altstadt mit Kapelle St. Georg, Burgschenke, Bergfried (auch Fallturm), Tor- oder Benefiziatenhaus mit Frundsbergs Trinkstüble (Fresken 1520), bedeutende Reste der Umwallung, Brunnen im Burghof. Gründung der Mindelburg 2. Hälfte des 12. Jh. Georg I. von Frundsberg (1476-1528) wurde auf der Mindelburg geboren und starb auch hier. Minigolf, an der Tiergartenstr., Nähe des städt. Freibades. Museen: Heimatmuseum der Stadt im Kloster Hl. Kreuz, Hauberstr. 2; Zeugnisse zu Kunst und Volkskunde, Stadt- und Herrschaftsgeschichte, Krippen, Vor- und Frühgeschichte. Führung am 2. Sonntag im Monat von 10.30 bis

12 und von 14.30 bis 16 Uhr, sonst nach Voranmeldung, außer Montag, von 9 bis 11 und von 14 bis 16 Uhr, Tel. 4041.

Turmuhrenmuseum in der ehem. Silvesterkirche; Führung am letzten Sonntag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr, sonst nur nach Voranmeldung, Tel. 4041.

**N** Nassenbeuren, Stadtteil nördlich von Mindelheim mit Pfarrkirche St. Vitus, barock; Wallfahrtskirche Maria Schnee, um 1700; Lindenallee.

**O** Oberes Tor, neben Sparkasse (1956), erstmals erwähnt 1337, bis ins 16. Jh. Haberntor genannt; bekannt die alljährliche Dekoration des Tores im Fasching („Dura-Hansl“ und Narrenamme).

Omnibus-Bahnhof, an der Reichenwallerstraße, östl. der Stadtwaage.

**P** Partnerstadt: Bourge-de-Péage/Dep. Drome/Frankreich.

Pfarrkirchen: St. Stephan, gotisch, 15. Jh., Neubau 1712-13 durch Valerian Brenner, 1862-67 Umgestaltung der Kirche in neuromanischen Formen, restauriert 1958-61; Teckgrabmal ein Hauptwerk der schwäbischen Sepulkralplastik der Spätgotik. Pfarramt: Hauberstr. 7, Tel. 1432.

St. Vitus, Nassenbeuren, barock um 1700. Pfarramt Tel. 8393.

St. Mauritius, Oberauerbach, 1753 Umbau der Kirche zur heutigen Form.

St. Michael, Unterauerbach, 1680, Umbau 1720.

St. Jakobus, Mindelau, Anfang 18. Jh.

St. Andreas, Westernach, 1666, 1858-59 Umbau in romanisierenden Formen.

Evang. luth. Stadtpfarrkirche, an der Brunnenmairstr. (Ecke Gabelsbergerstr.), erbaut 1897-98, neugotischer Putzbau.

Pfarramt Gabelsbergerstr. 4a, Tel. 1487.

**R** Rathaus mit Frundsbergdenkmal (J. Bradl, 1903); 1897 Umbau des Äußeren durch Eugen Drollinger, 1927/28 Umbau des Inneren, 1969 Renovierung der Fassaden.

**S** Silvesterkirche mit Silvestersaal und Turmuhrenmuseum, im nordwestlichen Viertel der Altstadt

gelegen. Der 48 m hohe Kappeltrum dominiert im Stadtbild. Prof. Kirche, 1409 von Anna von Teck gestiftet, restauriert 1976-79.

Spazierwege in die waldreiche Umgebung östlich und westlich der Stadt.

Sportzentrum am Mühlweg und Champagnatplatz.

Schwabenwiese am Fuße der Mindelburg, Festplatz, Ausstellungsgelände.

Stadtbücherei und Kulturring, Mindelgasse 1, Tel. 4041.

Stadtführungen für Gruppen ab zehn Personen nach Anmeldung, Tel. 4041.

Stadtmauer mit Resten entlang des Altstadtringes.

Stadttheater am Rotkreuzplatz, Tel. 8636.

**T** Tennisanlagen, Tiergartenstr., Tel. 8521.  
Turmuhrenmuseum in der ehem. Silvesterkirche, (siehe Museum).

**U** Unteres Tor im Westen, erstmals erwähnt 1263, auch Schnäbelinstor, Klostertor, Brudertor, Bläserturm genannt. Heim der St. Georgspfadfinder, restauriert 1979.

**V** Verkehrsbüro im Rathaus, Telefon 08261/4041.  
VHS-Geschäftsstelle, Mindelgasse 1, Telefon 9124.

**W** Waldlehrpfad: 1,8 km vom Tiergarten zum Schloßberg, geführte Wanderungen nach Anmeldung im Staatl. Forstamt.

**Z** Zeitung: Mindelheimer Zeitung, Redaktion Hauberstr., Tel. 4099.

Herausgeber: Stadt Mindelheim  
Textgestaltung: Erwin Holzbaur  
Entwurf: Franz Epple  
Auflage: 40 000 / Juli 1981  
Gesamtherstellung: Hans Högel KG,  
Druckerei und Verlag